



© Stefan Roßgoderer

Die alte Hütte wurde 1868 in 2801 m Höhe zwischen Freiwandspitz und Großglockner von Johann Stüdl und Egid Pegger erbaut. Stüdl hatte sich besonders um die Kaiser Region verdient gemacht und auch einen Bergführerverein gegründet. Große Setzungen machten einen Neubau notwendig, der unmittelbar daneben errichtet wurde. Die Breitseite im Gratverlauf ist mit Winden bis zu 200km/h konfrontiert, Schneelasten bis zu 4kN/m² belasten die Konstruktion. Die Rückseite buckelt sich nach Norden, die Südseite bietet Ausblicke bis zu den Dolomiten. Baukonzept und Ausstattung sind spartanisch: Minimierung der Bauhülle auf drei Fassaden und gewölbtes Dach, konsequente aktive und passive Solarnutzung. Transport und Montage der vorgefertigten, leichten Schottenkonstruktion per Hubschrauber, Dachhaut aus farbbeschichtetem Alublech, Fassaden geschindelt. (aus: Bauen in Tirol seit 1980, Otto Kapfinger)

Stüdlhütte

Glor-Berg 18

9981 Kals am Großglockner, Österreich

ARCHITEKTUR

Albin Glaser

BAUHERRSCHAFT

Deutscher Alpenverein, Sektion Oberland

TRAGWERKSPLANUNG

Heinrich Kreuzinger

Heiner Hartmann

FERTIGSTELLUNG

1996

SAMMLUNG

aut. architektur und tirol

PUBLIKATIONSdatum

14. September 2003



Stüdlhütte

DATENBLATT

Architektur: Albin Glaser

Mitarbeit Architektur: Stefan Roßgoderer, Michaela Heilmann, E. J. Resch, Jürgen Pfrezschner, Christine Wels

Bauherrschaft: Deutscher Alpenverein, Sektion Oberland

Tragwerksplanung: Heinrich Kreuzinger, Heiner Hartmann

Funktion: Sonderbauten

Ausführung: 1994 - 1996

PUBLIKATIONEN

Otto Kapfinger: Bauen in Tirol seit 1980, Ein Führer zu 260 sehenswerten Bauten, Hrsg. aut. architektur und tirol, Verlag Anton Pustet, Salzburg 2002.

WEITERE TEXTE

Wider den Waschwang des Tals, Walter Chramosta, Spectrum, Samstag, 18. Oktober 1997